

---

<b>Dienststelle</b>	<b>Datum</b>	<b>Vorlagen-Nr.:</b>
FD Service/Sozialverwaltung	06.01.2012	16/0129
<b>Beratungsfolge</b>		<b>Sitzungstermin</b>
Ausschuss für Gesundheit und Soziales		08.02.2012

---

**Beratungsgegenstand:**

Umsetzung Rahmenplan Integration;

- Verortung der Integrationsarbeit und Einrichtung einer Koordinierungsstelle für Integration und interkulturelle Angelegenheiten

**Inhalt der Mitteilung:**

Mit Organisationsverfügung vom 18.12.2007 hat der damalige Oberbürgermeister folgendes angeordnet:

*„Mit Wirkung vom 01.01.2008 wird die Leiterin des Fachbereiches 500 für die Aufgabe „Integrationsarbeit“ als gesamtstädtische Ansprechpartnerin eingesetzt. Die Zuständigkeiten für die vorhandenen Tätigkeiten und Aufgaben der Organisationseinheiten bleiben davon unberührt. Die politische Anbindung erfolgt durch den Ausschuss für Gesundheit und Soziales.*

*Mit Wirkung vom 01.01.2008 setze ich die Projektgruppe „Integrationsarbeit“ ein.*

*Die Projektgruppe setzt sich aus den Leitern der Fachbereiche 300, 400, 500, 600, dem Leiter des Fachdienstes 210, des Betriebes 845, den Leitern der Stabsstellen 102 und 103 sowie dem Sozialplaner zusammen. Als Projektleiterin setze ich Frau Tempel ein.*

*Die Projektgruppe soll eine Grundsatzentscheidung zur Aufstellung des Rahmenplans zur Integration bis zum 30.04.2008 erarbeiten. Zudem soll die Projektgruppe anschließend die Erstellung des Rahmenplans (Prozess) bis November 2008 begleiten.“*

Die vom Oberbürgermeister eingesetzte Projektgruppe Integration hat mit externer Unterstützung ihren Auftrag, für Emden einen Rahmenplan Integration zu entwickeln, erfüllt. Der Rat hat am 03.06.2010 den Rahmenplan Integration einstimmig beschlossen. Damit liegt der Verwaltung ein Auftrag zur schrittweisen Umsetzung der erarbeiteten Ziele und Maßnahmen in den Handlungsfeldern Bewusstseinsbildung, Bildung und Erziehung, Arbeit und Wirtschaft sowie Wohnen vor. Der Rat hat am 03.06.2010 auch die Entwicklung eines Leitbildes für die Integrationsarbeit in Emden beschlossen.

Die Projektgruppe, deren Zusammensetzung sich im Laufe des Prozesses verändert hat und um weitere Beteiligte aus Politik, Bildung, Integrationsrat und Arbeitsmarkt ergänzt worden ist, hat nach dem Ratsbeschluss die Leitlinien für die Integrationsarbeit in Emden erarbeitet und einen Entwurf sowie ein Symbol in der Sitzung des GSO am 09.02.2011 vorgestellt. Dem Wunsch des Ausschusses nach einem weiteren moderneren Symbol wird im Rahmen eines Wettbewerbes in Zusammenarbeit mit der Hochschule Emden/Leer entsprochen. Die Auswahl dieses zweiten Symbols soll durch eine Jury erfolgen und am 07.03.2012 öffentlich präsentiert werden.

1. bekannt gegeben am:

TOP:

Paraffe der Protokollführung

Ein weiteres Thema in der Projektgruppe war die Anbindung/Verortung der Integrationsarbeit. Integration ist eine kommunale Querschnitts- und Gesamtaufgabe sowie eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe. Die „Zuständigkeit/Verantwortlichkeit“ liegt nicht nur an einer Stelle, insbesondere nicht einzig bei der Stadt Emden. Um die Nachhaltigkeit der Integrationsarbeit zu gewährleisten, sind sinnvolle verbindliche Strukturen und Rahmenbedingungen zu schaffen mit dem Ziel, alle Akteure aktiv einzubinden und eine abgestimmte Umsetzung von Konzepten und Maßnahmen, insbesondere in den Handlungsfeldern des Rahmenplans, zu erreichen.

Auf Vorschlag der Projektgruppe und nach einstimmiger Beschlussfassung in der Fachbereichsleiterkonferenz hat der Oberbürgermeister in der Sitzung des Verwaltungsvorstandes am 12.12.2011 entschieden, die Projektgruppe, die ihren o. a. Arbeitsauftrag erfolgreich erledigt hat, aufzulösen und durch Organisationsverfügung eine Koordinierungsstelle für Integration und interkulturelle Angelegenheiten im FB 500 einzurichten, die die weiteren Planungs-, Steuerungs- und Koordinationsaufgaben übernimmt. Die bisher vorhandene Stelle „Projektmanagement“ kann entfallen bzw. deren bisheriger Aufgabenzuschnitt ändert sich.

Die Aufgaben der Koordinierungsstelle sollen im Wesentlichen sein:

- Steuerung und Koordination der Integrationsarbeit nach innen und nach außen,
- Betreuung der noch einzurichtenden Lenkungsgruppe,
- Fortschreibung des Rahmenplans Integration als integrationspolitisches Gesamtkonzept,
- Begleitung der Umsetzung von Maßnahmen und Projekten,
- Aufbau und Durchführung des Controllings, Evaluierung der Prozesse,
- Akquise von Fördermitteln,
- Betreuung des Integrationsrates.

Die Integrationsarbeit soll nach dem Vorschlag der Projektgruppe als ressortübergreifende Aufgabe wie in der, der Vorlage beigefügten Struktur dargestellt in der Stadt Emden verortet werden. Die Zuständigkeiten für die vorhandenen Aufgaben und Tätigkeiten der vorhandenen Organisationseinheiten bleiben davon unberührt.

#### **Finanzielle Auswirkungen:**

Keine

#### **Auswirkungen auf den Demografieprozess:**

Mit Blick auf die hohen Zuwanderungszahlen in Emden, die in Zukunft weiter steigen werden, hat es sich die Stadt Emden zum Ziel gesetzt, Integration vor Ort gesellschaftlich zu leben und in allen kommunalen Bereichen zu beachten. Integrationspolitik ist ein wesentlicher Aspekt kommunaler Zukunftspolitik.

#### **Anlagen:**

Visio-Orga-Struktur